

**Unbefristete Übernahme  
Faire Leiharbeit  
6,5 Prozent mehr Geld**

**MEHR + FAIR**  
TARIF 2012

**Arbeit-  
geber  
kneifen**

**Eine Hochzeitsgesellschaft! Freudig reckten die Leute die Hälse. Fotografen umschwärmten Braut, Bräutigam, Freunde und einen großen Präsentkorb. Auf den zweiten Blick wurde klar: Es war eine Parodie.**

Die Überraschung zum Auftakt der ersten Tarifverhandlung für die 160 000 Beschäftigten von Sachsens Metall- und Elektroindustrie war perfekt. Die Botschaft: Die Metall-Jugend kämpft für die unbefristete Übernahme. Nicht aus Spaß, sondern für ihre Zukunft.

Es war eine seltsame Konstellation im Verhandlungsaal: 16 Metallerinnen und Metaller auf der einen Seite, viele aus sächsischen Betrieben. Auf der anderen Seite saßen drei Arbeitgeberfunktionäre vom VSME. Warum hält der Verband seine Mitgliedsbetriebe bei den Verhandlungen außen vor? Was in allen anderen Tarifgebieten der Republik üblich ist, unterbleibt in Sachsen. „Wir erwarten ernsthafte verantwortungsvolle Verhandlungen, mit spezifischem Blick auf Sachsen“, betonte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Sorgfältig und gut begründet präsentierte er unsere Forderungen und machte



klar: Wir wollen das Gesamtpaket – 6,5 Prozent Plus, die unbefristete Übernahme aller Ausgebildeten, mehr Mitbestimmung bei der Leiharbeit in den Betrieben. Die Arbeitgeber machten kein Angebot.



André Krahnfeld, Jugendvertreter bei KBA Planeta, präsentiert die Forderung: Wir wollen die unbefristete Übernahme. VSME-Chef Bodo Finger will nicht.

# Unbefristete Übernahme zur Regel machen

Bei der unbefristeten Übernahme besteht Handlungsdruck: Dieser Gedanke bestimmte das Auftreten der IG Metall in der Verhandlung und bei der Diskussion in der Tarifkommission. „Als Leitbranche hat die Metall- und Elektroindustrie die Pflicht, mit uns Lösungen für Zukunftsthemen und faire Arbeitsbedingungen für alle zu finden.“ Die demografische Entwicklung dünnt die Belegschaften aus, und die Unternehmen bilden nicht genug eigenen Nachwuchs aus. Das passt nicht zusammen, sagte Volker Schaar-schmidt von Bombardier. „Bei

uns in Görlitz findet man keinen Mechatroniker mehr. Der Kampf um die Jugend hat begonnen“, sagte er. Mary-Ann Wolter von Bosch Thermotechnik Neukirchen sagte es den Arbeitgebern ins Gesicht: „Wir bluten aus.“ Mehr als die Hälfte aller Beschäftigten sei über 50, und seit Jahren gebe es keine Übernahme von Auszubildenden mehr. Bezirksleiter Olivier Höbel betonte, die Metall-Jugend kämpfe seit Jahren für die Übernahme. Die IG Metall werde keinen Abschluss ohne Rechtsanspruch auf eine Festanstellung

nach erfolgreicher Ausbildung akzeptieren. Aus Sicht von Bodo Finger, Verhandlungsführer des VSME, würde dies die Faulheit der Jugendlichen fördern – nach dem Motto: Wer von vornherein die Übernahme sicher hat, gibt sich keine Mühe mehr. Das brachte Olivier Höbel auf die Palme: „Stimmt nicht. Die jungen Leute von heute wollen was aus ihrem Leben machen. In der Frage der Ausbildungsförderung für leistungsschwache Schulabgänger zeigten sich die Arbeitgeber gesprächsbereit. Ein schwacher Lichtblick

immerhin, jedoch hat eine dazu eingerichtete Arbeitsgruppe von IG Metall und VSME seit zwei Jahren kein Ergebnis gebracht. „Die sächsischen Metallunternehmer müssen stärker in die Tarifverantwortung genommen werden, damit es für Sachsen einen guten neuen Tarifvertrag gibt“, sagte Olivier Höbel. Die Metallerrinnen und Metaller in den Betrieben sollten ihren Betriebsleitern und Personalchefs deutlich sagen, dass die Belegschaften hohe Erwartungen für die Tarifrunde 2012 haben.



**FROHE OSTERN**

**Wir wünschen Euch und Euren Familien ein schönes Osterfest.**

**WIE WEITER? DER FAHRPLAN**

- 31. März:** Tarifverträge über Entgelt und Ausbildungsvergütungen laufen aus
- 5. April:** Zweite Tarifverhandlung in Leipzig
- 28. April:** Tarifauftakt in Zwickau. Mit Uwe Hück, Porsche-Betriebsratschef
- Ab Mai:** Warnstreiks

**Wir sind nur einen Klick entfernt: Jetzt Mitglied werden. online eintreten: [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)**